



Umfrage

Status quo der dualen Berufsausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken

Kurzbericht der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe



Umfrage

Status quo der dualen Berufsausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken

Kurzbericht der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

1. Auflage 2023
© 2023 Bildungsbrücken OWL
Autor:in: Kirsten Meyer, Jörg Briesenick
Lektorat: Dennis Schäffer
Layout, Grafik & Satz: Christiane Kurschildgen

Kontakt:
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Forum des Handwerks 1, 33098 Paderborn

ISBN
Print: 978-3-00-075501-9
Digital: 978-3-00-075502-6



Diese Texte stehen unter der Creative-Commons-Lizenz:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Deutschland
(CC BY-SA 4.0 DE)
Mehr zu dieser Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>
(ausgenommen sind Fotos und Grafiken)

Bildungsbrücken OWL ist ein Verbundprojekt des **Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe**, der **Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe**, der **Lippe Bildung eG** und der **Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe**.

Mit dem InnoVET-Programm fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit Projekte mit dem Ziel, die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu steigern.

Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

INHALT





08 EINFÜHRUNG

- 10 WICHTIGE ERKENNTNISSE AUF EINEN BLICK
- 12 DATENBASIS



13 STATUS QUO NACH THEMENFELDERN

- 14 NACHWUCHSKRÄFTEGEWINNUNG
- 16 AKTUELLE SITUATION DER BERUFSAUSBILDUNG
- 18 ZUSAMMENARBEIT DER LERNORTE
- 20 LERNMETHODEN
- 22 AUSBILDUNG AM LERNORT BETRIEB



24 MAßNAHMENENTWICKLUNG

- 26 TINY HOUSE
- 27 AUSBILDUNG IM BETRIEB

ABKÜRZUNGEN

n	Größe der Stichprobe
M	Mittelwert
SD	Standardabweichung
Med	Median
Min	Minimum
Max	Maximum
Q ₁	1. Quartil
Q ₃	3. Quartil



01 EINFÜHRUNG



Die Ergebnisse der Umfrage geben einen Einblick in die derzeitige Situation der dualen Berufsausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken in der Wirkungsregion der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

Exzellente berufliche Bildung in der Region Ostwestfalen-Lippe ist das Ziel des InnoVET-Projekts Bildungsbrücken OWL¹. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe hat einen Fokus auf die duale Berufsausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken gelegt. Um einen Einblick in den aktuellen Stand der Ausbildung in den Gewerken in der Wirkungsregion der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe zu erhalten, wurden im Jahr 2021 betriebliches Ausbildungspersonal, Ausbildungspersonal der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), Berufsschullehrer:innen sowie Auszubildende in einem zweistufigen Verfahren befragt. Die Ergebnisse zeigen, was in der dualen Berufsausbildung gut funktioniert und geben Hinweise, an welchen Stellen Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe bestehen. Für das InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL bilden die Ergebnisse eine Grundlage für die Maßnahmenentwicklung.

¹ Bildungsbrücken OWL ist ein Verbundprojekt der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der Lippe Bildung eG und dem Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe. InnoVET wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt.



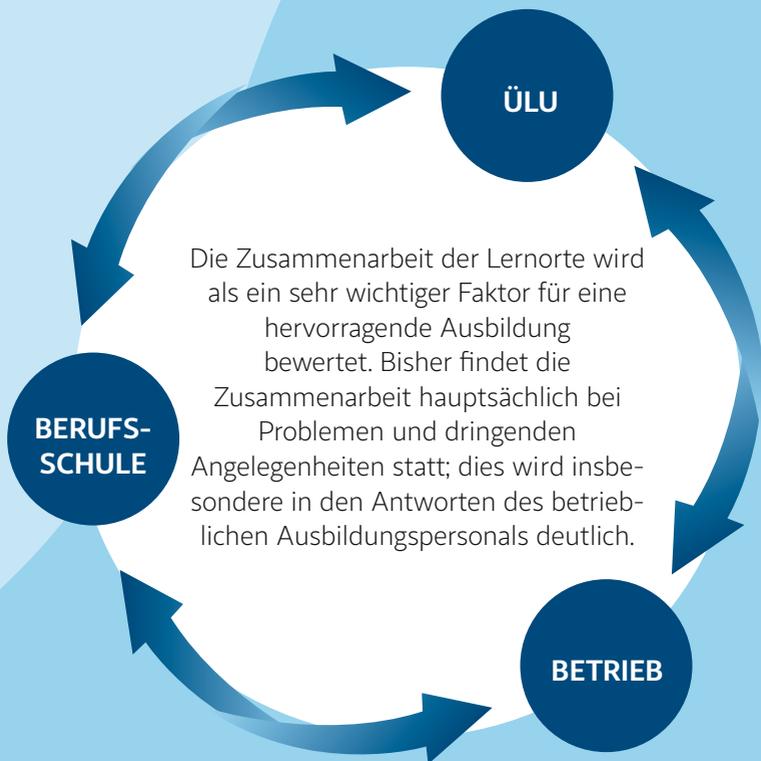
ERKENNTNISSE AUF EINEN BLICK



Für die befragten Betriebe ist die Gewinnung von Auszubildenden derzeit eine Herausforderung.

Die Ausbildung in den Gewerken funktioniert im Durchschnitt gut, bietet an den Lernorten Berufsschule, Betrieb und Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) aber Entwicklungspotenzial; besonders in den Bereichen der Lerninhalte, der Lernmethoden sowie der Rahmenbedingungen.





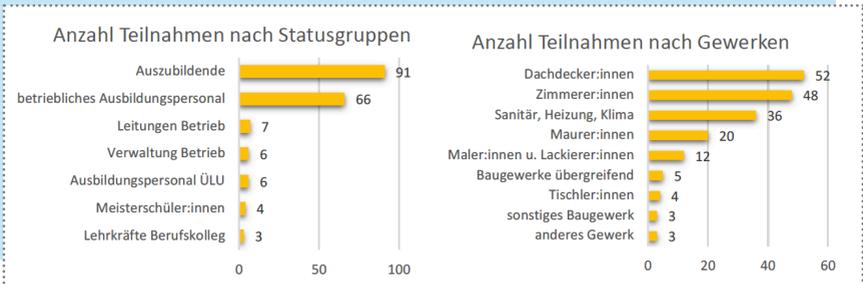
Die Zusammenarbeit der Lernorte wird als ein sehr wichtiger Faktor für eine hervorragende Ausbildung bewertet. Bisher findet die Zusammenarbeit hauptsächlich bei Problemen und dringenden Angelegenheiten statt; dies wird insbesondere in den Antworten des betrieblichen Ausbildungspersonals deutlich.

Die Umfrageergebnisse weisen auf den Bedarf hin, die Gelingensbedingungen für lernortübergreifende Projekte sowie die Ausbildungsprozesse am Lernort Betrieb genauer in den Blick zu nehmen, um bedarfsgerechte Unterstützung anbieten zu können. Daran anschließend sind im Rahmen des InnoVET-Projekts Bildungsbrücken OWL zwei Maßnahmenansätze konzipiert worden.

DATENBASIS

In einem ersten Schritt wurden von April bis Juni 2021 15 qualitative Leitfadeninterviews mit betrieblichem und überbetrieblichem Ausbildungspersonal, Berufsschullehrer:innen sowie Auszubildenden durchgeführt. In den offenen Gesprächen konnten mehrere relevante Themenbereiche identifiziert werden, die anschließend in einer Online-Umfrage (Laufzeit: Oktober bis Dezember 2021) in der Breite überprüft worden sind. Mit der Online-Umfrage wurden insbesondere Ausbilder:innen und Auszubildende der Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe adressiert. Insgesamt wurden 708 Innungsbetriebe angeschrieben sowie 178 Auszubildende in der ÜLU und in der Berufsschule persönlich angesprochen. 266 Personen nahmen an der Online-Umfrage teil und von 183 Personen liegen vollständige Rückmeldungen vor, die in der Auswertung berücksichtigt wurden. Betriebliche Ausbilder:innen und Auszubildende des Zimmerer- und des Dachdeckergewerks nahmen überproportional teil (Abb. 1).

Anzahl der Teilnahmen an der Online-Umfrage nach Statusgruppen und nach Zugehörigkeit zu Gewerken (n= 183). Abb. 1



Es wurde zuerst eine beschreibende Analyse und anschließend eine vergleichende Analyse durchgeführt. In der vergleichenden Analyse wurden in einem ersten Schritt die Antworten der Auszubildenden und des betrieblichen Ausbildungspersonals miteinander verglichen. In einem zweiten Schritt ist ein Vergleich zwischen den Antworten der Zimmerer:innen und der Dachdecker:innen durchgeführt worden. Die Ergebnisse bestätigen einen Großteil der Ergebnisse aus den qualitativen Interviews. Im Folgenden werden die Erkenntnisse zusammengefasst dargestellt.

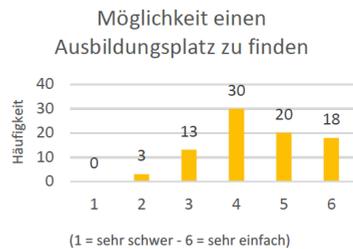
02 STATUS QUO NACH THEMENFELDERN



NACHWUCHSKRÄFTEGEWINNUNG

Die Gewinnung von Nachwuchskräften stellt für die Befragten ein wichtiges Thema im Kontext der beruflichen Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken dar. Während Auszubildende es als eher einfach bewerten, einen Ausbildungsplatz zu finden (81 % der Befragten; Mittelwert (M)= 4,4 auf einer Skala von 1= „sehr schwer“ bis 6= „sehr einfach“), wird auf betrieblicher Seite die Gewinnung von Auszubildenden als eher schwierig erachtet (91 % der Befragten; M= 2,2). Die Verteilung der Antworten ist Abbildung 2 zu entnehmen.

Absolute Häufigkeiten Möglichkeit einen Ausbildungsplatz zu finden (n= 84) im Vergleich zur Möglichkeit Auszubildende zu finden (n= 89). Abb. 2



Während Auszubildende es als eher einfach bewerten, einen Ausbildungsplatz zu finden, wird auf betrieblicher Seite die Gewinnung von Auszubildenden als eher schwierig erachtet.

Allerdings bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Gewerken. So wird die Nachwuchsgewinnung im Zimmerergewerbe als einfacher eingeschätzt ($M= 2,9$) als etwa im Dachdeckergewerbe ($M= 1,9$). Identifizierte Faktoren wie die Corona-Pandemie, die allgemeine Auftragslage der Betriebe, die Qualität der Ausbildung in Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten oder die Vorkenntnisse der Auszubildenden beeinflussen die Gewinnung von Nachwuchskräften nur teilweise, aber nicht wesentlich. Von einem Großteil der Befragten wird hingegen die eher negative öffentlichen Wahrnehmung der handwerklichen Ausbildung als Herausforderung für die Nachwuchsgewinnung im Handwerk genannt ($M= 4,4$ auf einer Skala von 1= „beeinflusst überhaupt nicht“ bis 6= „beeinflusst sehr stark“). Unterschiede, die auf die Zugehörigkeit zu einem Gewerk zurückzuführen sind, können statistisch nicht festgestellt werden.



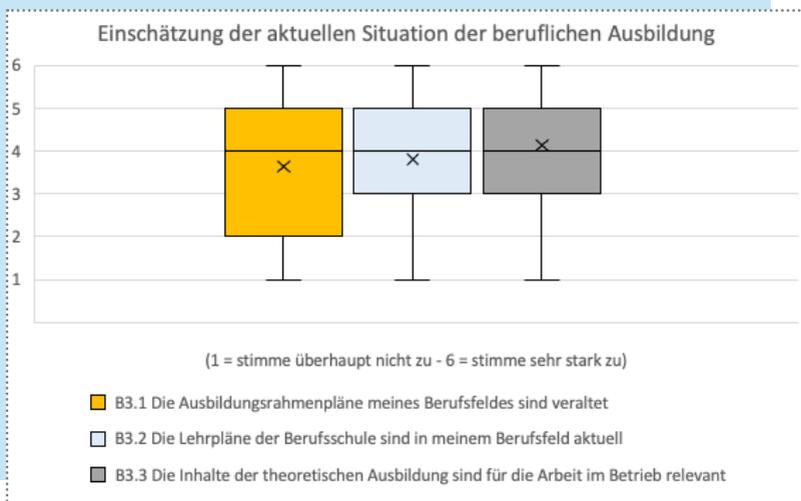
Von einem Großteil der Befragten wird die eher negative öffentlichen Wahrnehmung der handwerklichen Ausbildung als Herausforderung für die Nachwuchsgewinnung im Handwerk genannt.

AKTUELLE SITUATION DER BERUFSAUSBILDUNG

Die derzeitige berufliche Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken bewerten die befragten Personen eher als durchschnittlich. Die Ausbildung funktioniert, bietet aber Potenzial für Entwicklungen im Bereich der Lerninhalte und der Rahmenbedingungen an den Lernorten Berufsschule, Betrieb und ÜLU. Ein Großteil der Befragten ist sich einig, dass die Lehrpläne in der Berufsschule eher aktuell sind und die theoretischen Inhalte für die Arbeit im Betrieb eine Relevanz haben (M= 3,8; M= 4,1). Hinsichtlich der Frage,

ob die Ausbildungsrahmenpläne im eigenen Berufsfeld als veraltet wahrgenommen werden, variieren die Antworten der Befragten stärker. Ein Großteil der Antworten verteilt sich zwischen den Antwortmöglichkeiten „stimme nicht zu“ und „stimme stark zu“ (M= 3,6). Tabelle 1 und Abbildung 3 geben einen Überblick über die Lage- und Streuungsparameter der genannten Variablen zur Einschätzung der aktuellen Situation der beruflichen Ausbildung.

Lage- und Streuungsparameter der Variablen B3.1, B3.2 und B3.3 zur Einschätzung der aktuellen Situation der beruflichen Ausbildung. Abb. 3



Lage- und Streuungsparameter der Variablen B3.1, B3.2 und B3.3 zur Einschätzung der aktuellen Situation der beruflichen Ausbildung. Tab. 1

<i>Code</i>	<i>Variable</i>	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>Med</i>	<i>Min</i>	<i>Q1</i>	<i>Q3</i>	<i>Max</i>
B3.1	Die Ausbildungsrahmenpläne meines Berufsfeldes sind veraltet	160	3,6	1,47	4	1	2	5	6
B3.2	Die Lehrpläne der Berufsschule sind in meinem Berufsfeld aktuell	164	3,8	1,14	4	1	3	5	6
B3.3	Die Inhalte der theoretischen Ausbildung sind für die Arbeit im Betrieb relevant	173	4,1	1,22	4	1	3	5	6

Die vergleichende Analyse zeigt, dass Auszubildende und betriebliches Ausbildungspersonal die aktuelle Situation der Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken ähnlich einschätzen. Ein Bedarf, Lerninhalte und Rahmenbedingungen der Ausbildung auf Aktualität zu prüfen, wird besonders in den Antworten der Zimmerer:innen deutlich.

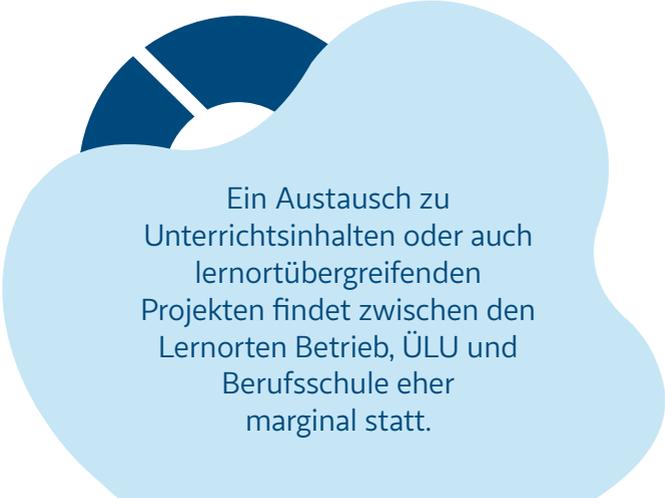


Die Ausbildung funktioniert, bietet aber Potenzial für Entwicklungen im Bereich der Lerninhalte und der Rahmenbedingungen an den Lernorten.

ZUSAMMENARBEIT DER LERNORTE BETRIEB, ÜLU UND BERUFSSCHULE

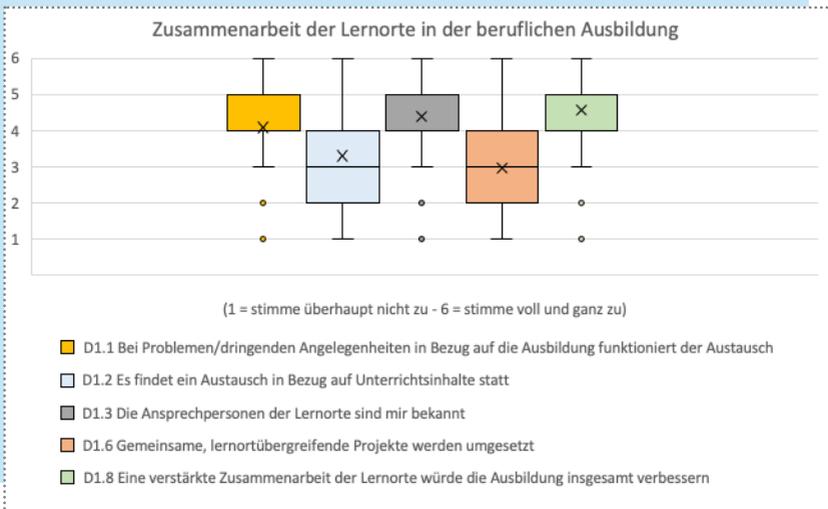
Für eine hervorragende berufliche Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken wird insbesondere eine gute Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb, ÜLU und Berufsschule als wichtig erachtet (M= 5 auf einer Skala 1= „stimme überhaupt nicht zu“ bis 6= „stimme sehr stark zu“). Grundsätzlich sind die Ansprechpersonen der Lernorte den Befragten bekannt (M= 4,4 auf einer Skala 1= „stimme überhaupt nicht zu“ bis 6= „stimme sehr stark zu“) und es findet ein Austausch bei dringenden Angelegenheiten und Problemen statt (M= 4,1). Ein Austausch zu den Unterrichtsinhalten oder auch lernortübergreifende Projekte werden hingegen eher marginal umgesetzt (M= 3,3, M= 3). Dies

wird in der vergleichenden Analyse insbesondere in den Antworten des betrieblichen Ausbildungspersonals deutlich (Austausch zu Unterrichtsinhalten: M= 3,1; lernortübergreifende Projekte: M= 2,7). Die befragten Akteur:innen stimmen jedoch zu, dass eine verstärkte Zusammenarbeit der Lernorte die duale Berufsausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken verbessern würde (M= 4,6 auf einer Skala 1= „stimme überhaupt nicht zu“ bis 6= „stimme sehr stark zu“). Eine Übersicht über die Lage- und Streuungsparameter der Variablen zur Zusammenarbeit der Lernorte in der beruflichen Ausbildung im Handwerk geben Abbildung 4 und Tabelle 2.



Ein Austausch zu Unterrichtsinhalten oder auch lernortübergreifenden Projekten findet zwischen den Lernorten Betrieb, ÜLU und Berufsschule eher marginal statt.

Lage- und Streuungsparameter der Variablen D1.1, D1.2, D1.3, D1.6 und D1.8 zur Zusammenarbeit der Lernorte der dualen Ausbildung im Handwerk. Abb. 4



Lage- und Streuungsparameter der Variablen D1.1, D1.2, D1.3, D1.6 und D1.8 zur Zusammenarbeit der Lernorte der dualen Ausbildung im Handwerk. Tab. 2

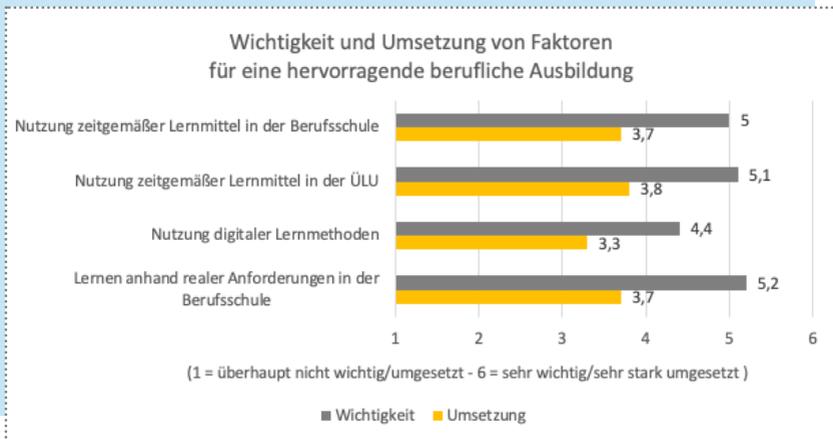
Code	Variable	n	M	SD	Med	Min	Q1	Q3	Max
D1.1	Bei Problemen/dringenden Angelegenheiten in Bezug auf die Ausbildung funktioniert der Austausch	161	4,1	1,1	4	1	4	5	6
D1.2	Es findet ein Austausch in Bezug auf Unterrichtsinhalte statt	161	3,3	1,18	3	1	2	4	6
D1.3	Die Ansprechpersonen der Lernorte sind mir bekannt	172	4,4	1,23	5	1	4	5	6
D1.6	Gemeinsame, lernortübergreifende Projekte werden umgesetzt	149	3	1,35	3	1	2	4	6
D1.8	Eine verstärkte Zusammenarbeit der Lernorte würde die Ausbildung insgesamt verbessern	163	4,6	1,1	5	1	4	5	6

Aus den vorliegenden Ergebnissen ergibt sich die Frage, wie Lernortkooperationen und lernortübergreifende Projekte insbesondere aus betrieblicher Perspektive ermöglicht werden können, um dadurch die Ausbildung im Handwerk zu verbessern.

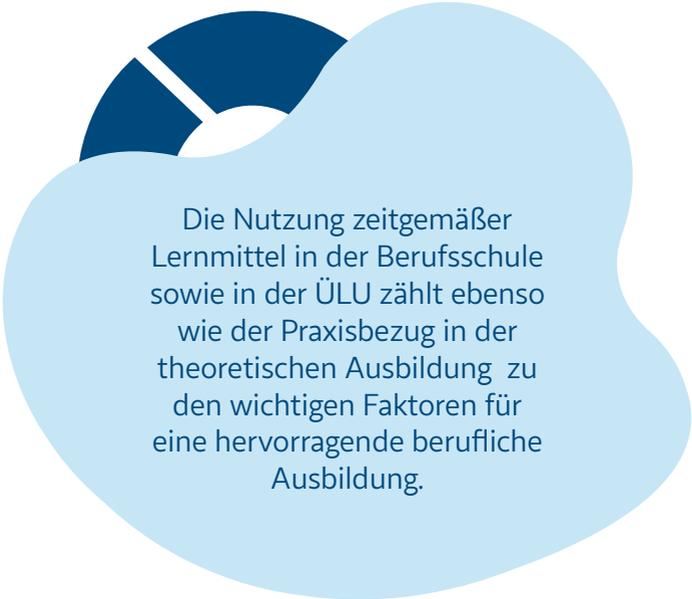
LERNMETHODEN

Die Nutzung zeitgemäßer Lernmittel in der Berufsschule sowie in der ÜLU zählt ebenso wie der Praxisbezug in der theoretischen Ausbildung – in Form von Lernen anhand von realen Herausforderungen in der Berufsschule – zu den wichtigen Faktoren für eine hervorragende berufliche Ausbildung (M= 5, M= 5,1, M= 5,2 auf einer Skala 1= „stimme überhaupt nicht zu“ bis 6= „stimme sehr stark zu“). Derzeit werden diese Faktoren aber nur zum Teil umgesetzt (M= 3,7, M= 3,8, M= 3,7). Digitale Lernmethoden spielen in den Bau- und Bauausbaugewerken im Hinblick auf eine hervorragende berufliche Ausbildung eine etwas geringere Rolle (Wichtigkeit: M= 4,4, Umsetzung: M= 3,3). Abbildung 5 gibt einen Überblick über die zugesprochene Wichtigkeit und die Stärke der aktuellen Umsetzung der Faktoren im Vergleich.

Vergleich der Mittelwerte der Faktoren für eine hervorragende berufliche Ausbildung hinsichtlich Wichtigkeit und Stärke der Umsetzung (n= 185). Abb. 5



Um die Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken nachhaltig und zukunftsweisend weiterzuentwickeln, ist bezugnehmend auf die Ergebnisse zu prüfen, welche Lernmittel derzeit in der theoretischen und praktischen Ausbildung der einzelnen Gewerke eingesetzt werden und an welchen Stellen digitale Werkzeuge das Lernen sinnvoll unterstützen können.

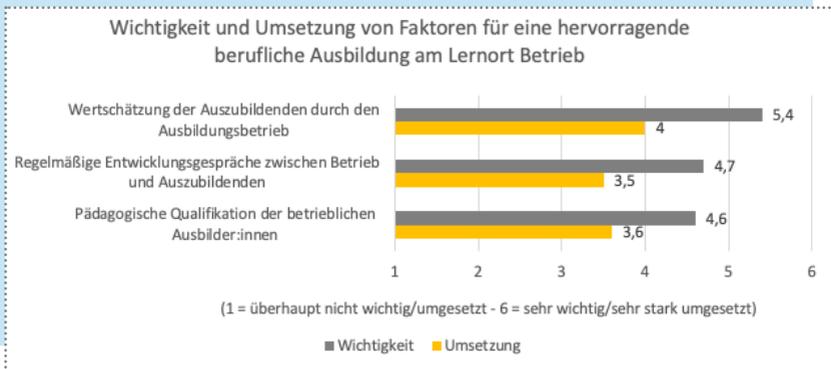


Die Nutzung zeitgemäßer Lernmittel in der Berufsschule sowie in der ÜLU zählt ebenso wie der Praxisbezug in der theoretischen Ausbildung zu den wichtigen Faktoren für eine hervorragende berufliche Ausbildung.

AUSBILDUNG AM LERNORT BETRIEB

Die Wertschätzung der Auszubildenden und regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen den Verantwortlichen im Ausbildungsbetrieb und den Auszubildenden sowie die pädagogische Qualifikation der betrieblichen Ausbilder:innen sind weitere wichtige Faktoren für eine hervorragende berufliche Ausbildung; dem stimmt ein Großteil der Befragten zu (M= 5,4, M= 4,7, M 4,6 auf einer Skala 1= „stimme überhaupt nicht zu“ bis 6= „stimme sehr stark zu“). Aktuell werden diese Faktoren jedoch erst teilweise umgesetzt (M= 4, M= 3,5, M= 3,6). Abbildung 6 gibt einen Überblick über die empfundene Wichtigkeit und die Stärke der aktuellen Umsetzung der Faktoren im Vergleich.

Vergleich der Mittelwerte der Faktoren für eine hervorragende berufliche Ausbildung im Betrieb hinsichtlich Wichtigkeit und Stärke der Umsetzung (n= 185). Abb. 6



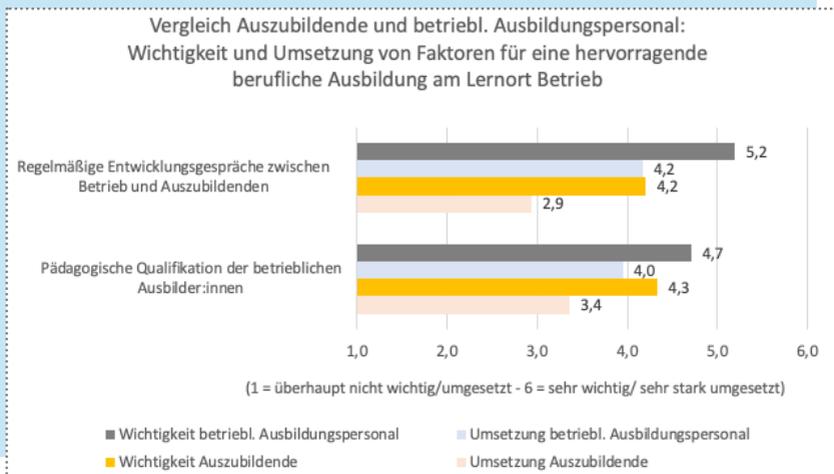
Die vergleichende Analyse zeigt darüber hinaus, dass die aufgeführten Faktoren von Auszubildenden und betrieblichem Ausbildungspersonal teilweise unterschiedlich eingeschätzt werden.

Auszubildenden als auch betrieblichem Ausbildungspersonal ist die Wertschätzung der Auszubildenden durch den Ausbildungsbetrieb wichtig; hier lassen sich keine statistisch relevanten Unterschiede feststellen. Die Umsetzung der Wertschätzung wird von den Auszubildenden jedoch etwas weniger stark wahrgenommen (M= 3,8 auf einer Skala 1= „stimme über-

haupt nicht zu“ bis 6= „stimme sehr stark zu“), als von dem betrieblichen Ausbildungspersonal ($M= 4,5$).

Darüber hinaus nehmen Auszubildende und betriebliches Ausbildungspersonal die Wichtigkeit und die Umsetzung regelmäßiger Entwicklungsgespräche unterschiedlich wahr. Das betriebliche Ausbildungspersonal bewertet Entwicklungsgespräche als wichtig für eine hervorragende Ausbildung ($M= 5,2$); Auszubildende betrachten sie im Vergleich jedoch als nicht ganz so wichtig ($M= 4,2$). Während die Ausbilder:innen angeben, dass Entwicklungsgespräche umgesetzt werden ($M= 4,2$), geben die Auszubildenden an, dass Entwicklungsgespräche eher weniger stattfinden ($M= 2,9$). Abbildung 7 zeigt die Antworten der Statusgruppen im Vergleich.

Vergleich der Mittelwerte zwischen den Statusgruppen betriebliches Ausbildungspersonal ($n= 84$) und Auszubildende ($n= 89$) zu den Faktoren für eine hervorragende berufliche Ausbildung am Lernort Betrieb. Abb. 7



Die Antworten der befragten Auszubildenden und betrieblichen Ausbilder:innen zeigen, dass ein Bedarf besteht, die betrieblichen Ausbildungsprozesse genauer in den Blick zu nehmen, um den Lernort Betrieb bedarfsgerecht unterstützen zu können. Dies deckt sich mit der Wichtigkeit, die der pädagogischen Qualifikation der Ausbilder:innen durch die Befragten zugesprochen wird (siehe Abb. 7).



03 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE MAßNAHMENENTWICKLUNG

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Gewinnung von Auszubildenden für viele Betriebe in den Bau- und Bauausbaugewerken eine Herausforderung darstellt. Dies wird insbesondere der negativen öffentlichen Wahrnehmung des Handwerks zugeschrieben. Ebenso bieten die Lerninhalte, die Lernmethoden und die Rahmenbedingungen der Ausbildung ein Entwicklungspotenzial, um eine hervorragende berufliche Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken anbieten zu können.

Ein wichtiger Faktor stellt dabei die Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb, Berufsschule und ÜLU dar. Die Antworten des betrieblichen Ausbildungspersonals zeigen, dass diese hauptsächlich bei Problemen und dringenden Angelegenheiten stattfindet. Lernortübergreifende Formate werden bisher kaum umgesetzt.

Die Umfrageergebnisse geben somit einen ersten Einblick in den aktuellen Stand der beruflichen Ausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken und Hinweise zu Entwicklungspotenzialen. Diese werden im InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL in zwei Maßnahmenansätzen aufgegriffen.

LERNTRÄGER TINY HOUSE

Das Tiny House bietet als Lernträger im Bereich Bau- und Bauausbau die Möglichkeit, verschiedene innovative lernortübergreifende Lernmodule zu entwickeln und zu testen. Die Lernmodule adressieren zum einen Lernende und Lehrende der beruflichen Ausbildung. Zum anderen werden Lernende und Lehrende der akademischen Bildung adressiert. Zu verschiedenen Themen des Bau- und Bauausbaus werden sowohl Perspektiven aus der beruflichen als auch der akademischen Bildung zusammengebracht. Ziel ist der Austausch und die Vernetzung sowie das gemeinsame von- und miteinander Lehren und Lernen,

um die Gelingensbedingungen lernortübergreifender Projekte zu identifizieren und dadurch neue Impulse für die berufliche Bildung zu generieren. Gleichzeitig soll mit den lernortübergreifenden Angeboten zu dem Ziel der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung und damit auch zur besseren öffentlichen Wahrnehmung des Handwerks beigetragen werden. Durch die gemeinsame Arbeit an theoretischen und praktischen Themen wird das gegenseitige Kennenlernen der jeweiligen Kompetenzen und Arbeitsweisen gefördert und Synergien angeregt.



AUSBILDUNG IM BETRIEB

In den Bau- und Bauausbaugewerken ist der Betrieb ein zentraler Lernort der dualen Berufsausbildung. Wie die Umfrageergebnisse zeigen, besteht auch an diesem Lernort Entwicklungspotenzial im Bereich der Lerninhalte und -methoden sowie der pädagogischen Qualifizierung des betrieblichen Ausbildungspersonals. Um praxistaugliche Angebote für das betriebliche Ausbildungspersonal entwickeln zu können, ist es notwendig, die Ausbildungsprozesse am Lernort Betrieb im Vorfeld genau in den Blick zu nehmen und entsprechende Bedarfe zu identifizieren. Ziel ist es, das

betriebliche Ausbildungspersonal zu qualifizieren, das Lernen der Auszubildenden im Prozess der betrieblichen Arbeit mit praxistauglichen Lernwerkzeugen zu unterstützen. Dies soll in einem Prototyp getestet und evaluiert werden. Darüber hinaus werden für die betriebliche Ausbildungspraxis im Handwerk relevante Themen aufgegriffen und allen Handwerksbetrieben in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Diese Vorhaben sollen dazu beitragen, den Lernort Betrieb qualitativ weiterzuentwickeln und damit die Attraktivität beruflicher Ausbildung im Handwerk zu verbessern.

ANSPRECHPERSONEN

**Haben Sie Ideen, Anregungen oder Feedback?
Dann kontaktieren Sie uns und gestalten Sie die berufliche Bildung der
Zukunft mit!**



Kirsten Meyer

Kirsten.Meyer@kh-paderborn-lippe.de
+49 5251 700 245



Jörg Briesenick

Joerg.Briesenick@kh-paderborn-lippe.de
+49 5251 700 293

Bildungsbrücken OWL ist ein Verbundprojekt für exzellente berufliche Bildung in OWL.

Kreishandwerkerschaft
PADERBORN  LIPPE

 KREIS
LIPPE
Helmut geben. Zukunft bieten.


LippebildungeG
Bildungsgenossenschaft für Lippe

**TH
OWL** 
TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

www.bildungsbruecken-owl.de

978-3-00-075502-6

INNOVET

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bibb**** Bundesinstitut für
Berufsbildung

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.